

in dieser Zeit der ungeheuren Gefahren für die Einheit Deutschlands nach dem Scheitern der Londoner Konferenz in gewissen Kreisen der Union nicht verstehen will, daß es heute nicht mehr um Personen, sondern um Deutschland geht. ... hieß es darin vielsagend; *„in diesem Zusammenhang teilen wir auch den Lesern der Neuen Zeit mit, daß sich die Besatzungsmacht genötigt gesehen hat, dem bisherigen Chefredakteur der Neuen Zeit, Herrn Wilhelm Gries, die erteilte Lizenz zu entziehen. Mit Herrn Gries haben sich einige Redaktionsmitglieder solidarisch erklärt, die gleich ihm aus der Redaktion ausgeschieden sind*⁸².“ Erneut war damit die bürgerliche Opposition in der SBZ durch die Besatzungsmacht niedergeschlagen worden.

Während sich in West-Berlin im Februar 1948 ein von der Sowjetzonen-CDU unabhängiger Landesverband bildete, übernahmen nach einer Interimslösung *Otto Nuschke* und Professor *D. Hugo Hickmann* die Führung der CDU der SBZ. Sie wurden am 19. September 1948 auf dem 3. Parteitag der CDU bestätigt. Eine einflußreiche Rolle spielte seither außerdem *Georg Dertinger* als Generalsekretär der CDU. Mit *Nuschke* und *Dertinger* waren in der CDU Männer an die Macht gekommen, vor deren Typ *Jakob Kaiser* vor dem 2. Parteitag ausdrücklich gewarnt hatte, weil sie sich *„aus Schwäche oder politischen Unvermögen zu Agenten herabdrücken lassen*⁸³“.

Mit der Ausschaltung *Jakob Kaisers* durch die Sowjets hatte die CDU im Herrschaftsbereich der SED ihren fähigsten Kopf verloren. Es wäre unsinnig, das sowjetische Vorgehen gegen diesen bereits in der NS-Zeit verfolgten Mann allein auf seine Haltung gegenüber dem „Volkskongreß“ zurückzuführen. Das war allenfalls ein letzter Anstoß, der die Maßregelung auslöste. Zwei Jahre lang, seit der Übernahme des Vorsitzes in der Union, hatte dieser aus der christlichen Gewerkschaftsbewegung hervorgegangene Katholik den Sowjets die Stirn geboten — und zwar nicht vom sicheren Port des Westens aus, sondern im Sowjetsektor von Berlin und in der SBZ. Allein wegen seiner bereits zitierten Rede vor dem 2. Parteitag der CDU wird *Jakob Kaiser* immer als Zeuge bürgerlichen Widerstands gelten können. Unbeirrt durch anwesende Sowjetoffiziere, fand er darin Worte von ungewöhnlichem Mut: *„Wir müssen und wir wollen Wellenbrecher des dogmatischen Marxismus und seiner totalitären Tendenzen sein. Berufenste Vertreter der Sowjetunion haben mir und meinen Freunden wiederholt gesagt: Wir wollen Deutschland nicht sowjetisieren. Wir haben das mit Genugtuung zur Kenntnis genommen. Wir möchten überzeugt sein, daß diese Erklärungen nicht zuletzt von der*

82 „Die Vorgänge in der Union“, in „Neue Zeit“ vom 1. Dezember 1947.

83 *Jakob Kaiser* „Deutschland ...“.